



mit den Apothekern in Streit gerathen sind, haben durch ihr Vorgehen bewirkt, daß die Vergünstigungen, die ihnen früher von den Apothekern gewährt wurden, jetzt sämtlich in Wegfall gekommen sind. Die von den Apothekern seit dem 1. Mai den von Hofrat begetretenen Klassen gelieferten Arzneimittel werden unter Aufhebung der bisherigen Handverkaufspreise nach der vollen Arzneipreise berechnet.

Dr. Lütgenau, ehemaliger sozialdemokratischer Reichstags-Abgeordneter und Redakteur der „Meinlich-Westfälischen Arbeiterzeitung“, ist von dem Schöffengericht zu Dortmund wegen Betrugs zu zwei Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Dr. Lütgenau gehört auch heute noch dem Verbands der sozialdemokratischen Partei-Organisation an, wie er dies in einer Zuschrift an die „Frankfurter Zeitung“ neulich dargelegt hat.

**Greifswald, 22. Mai.** Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreise Greifswald-Germinden sind bisher gezählt worden: Für Behr (konservativ) 6142, für Göttsch (frei. Vereinigung) 5435 und für Knappe (Sozialist) 1796 Stimmen. Hundert Bezirke stehen noch aus. Eine Stichwahl ist wahrscheinlich.

**Posen, 22. Mai.** Aus Breschen berichtet das „Posener Tageblatt“: Am Montag weigerte sich eine Anzahl Schüler, dem Lehrer im Religionsunterricht in deutscher Sprache zu antworten, weshalb sie bestraft wurden. In Folge dessen lärmte Mittags eine aufgeregte Volksmenge vor dem Schulhause, führte die Thür und drang in den Korridor. Die inzwischen herbeigeeilte Polizei zerstreute die Menge. Die Hauptbetheiligten sind verhaftet worden.

**Kiel, 21. Mai.** Dem Arbeiterbauverein in Gaarden bei Kiel ist aus Reichsmitteln ein Darlehen von 500000 M. bewilligt worden. Dort wird der Wohnungsnoth der dort kleinen Leute mit Hilfe der Regierung in dauernder Weise abgeholfen werden.

**Rußland.**

**Petersburg, 22. Mai.** In der Obuchowischen Schießerei bei Schlußfeldburg sind Arbeiterunruhen ausgebrochen. Die Arbeiter stellten unaussprechbare Forderungen. Oberleutnant Ivanow verurtheilte die Leute zu überreden, die niedergelegte Arbeit wieder aufzunehmen, indes vergeblich. Die Arbeiter brachten gewaltthätig die Maschinen zum Stillstand. 3600 Mann streikten sofort. Darauf wurden zwei Schwabener Gendarmen und ein Zug berittener Schutzleute requirirt. Die Thorewächter wurden von Arbeitern durch Messerstücke verwundet, ebenso der Revieraufseher Steinwart im Gesicht schwer verletzt. Der Tramwayverkehr ist eingestellt. Der Polizeimeister Oberst Palipin, der das Kommando über die Polizeimannschaften führte, forderte die Menge auf, auseinander zu gehen, indes erfolglos. Als das Kommando vorrückte, wurde es von einem Steinhaufen empfangen, da erscholl das Kommando: „Gebet Feuer!“ Das Militär gab 3 Salven ab, wobei 1 Arbeiter getödtet und acht verwundet wurden. Bald darauf traf das 6. Infanterie Regiment ein, welches die benachbarten Höfe gewaltsam räumte, die voll von Arbeitern waren. 120 Mann wurden verhaftet. Oberst Palipin ist durch Steinwürfe an Kopf und Fuß schwer verletzt, sieben Polizisten sind ernst, vier leicht verwundet. Einer der verwundeten Arbeiter ist gestern gestorben.

**Lokales.**

**Merseburg, 23. Mai.**

**Provinzial-Ausschuß.** In der gestern unter dem Vorhänge des königlichen Landrats Grafen von Wartensleben-Gentzin abgehaltenen Sitzung des Provinzial-Ausschusses wurde die anderweitige Verteilung der Beihilfe zur Durchführung der Kreisordnung in Folge Ausscheidens der Städte Alfersleben und Zeitz aus den gleichnamigen Landkreise-Verbänden vorgenommen und über die Verteilung des Westfälischen Meliorationsfonds für das Jahr 1901, sowie über Gewährung einer Beihilfe an den Fischereiverein für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt Beschluß gefaßt. Für die Kleinbahnunternehmen Zangermünde-Lüderitz und Gommern-Loburg-Großhilsars-Altenarabom wurden Beihilfen in Aussicht gestellt. Von der Kündigung des Vertrages wegen Übernahme der landwirtschaftlichen Unterrichtsschulen der Provinz Seitens der Landwirtschaftskammer nahm Provinzial-Ausschuß Kenntnis. Endlich bewilligte er zwei Beihilfen aus dem Landesmeliorationsfonds.

**Einheitsleitend der Lehrbücher in den Lehrerbildungsanstalten der Provinz Sachsen in Sicht?** Wie wohl in anderen

Provinzen, so existiren auch in den Seminaren und Präparandenanstalten der Provinz Sachsen in den verschiedensten Fächern die verschiedenartigen Lehrbücher. Gegenwärtig scheint man nach einer Meldung der „Preuss. Lehrzeitung“ daran gehen zu wollen, in dieser Beziehung Einheitsleitend zu schaffen. Es sind nämlich für die verschiedenen Fächer durch das königl. Provinzial-Schulcollegium dreigliedrige Kommissionen gebildet, welche der Behörde für jedes Fach ein bis zwei einheitliche Lehrbücher für alle Lehrerbildungsanstalten in Vorschlag zu bringen haben.

**Die Eisler- und Luppenwiefen** haben neuer ausnahmslos einen solch pradtvollen Grasanzug aufzuweisen, wie er nur selten angetroffen wird. Leppig und saftig schießt das Bodengras empor, das namentlich für einen reichlichen Ernteausfall von Bedeutung ist und der heuer dem sehr guten Ertrage der letzten beiden Jahre nicht nachzugeben scheint.

**Der Provinzialverein ehem. Jäger und Schützen** (Eig.: Halle a. S.), welcher gegenwärtig ziemlich 1000 Mitglieder zählt, feiert am 9. und 10. Juni sein 28. Stiftungsfest in Weizensfelds und laßt hierzu alle ehemaligen Grünröcke kameradschaftlich ein.

**Vom Handgepäck.** Zahlreiche Beschwerden sind in letzter Zeit darüber laut geworden, daß Reisende übermäßig viel und zu großes Handgepäck in die Personenzüge mitnehmen und damit die Sitzplätze, und zwar auch andere, als die ihnen zukommenden Plätze, belegen, wodurch die Mitreisenden in hohem Grade belästigt, vielfach auch davon abgelenkt werden, in einem derart in Anspruch genommenen Abteil überhaupt Platz zu nehmen. In vielen Fällen sollen auch die Gepäckträger dieses selbstverständlich unzulässige Verfahren unterstützen. In einer Verfügung verweist nun der preussische Eisenbahnminister auf § 28 der Eisenbahn-Verkehrsordnung, nach welchem den Reisenden nur der über und unter seinem Sitzplatze befindliche Raum zur Unterbringung des Handgepäcks zur Verfügung steht, die Sitzplätze dazu aber unter keinen Umständen verwendet werden dürfen. Die Zugführer, Revisoren, Stationsbeamten u. s. w. sind angewiesen, auf die genaue Durchführung der Bestimmung zu achten und Zugüberhandlungen umschäfflich zur Anzeige zu bringen. Diese Vorschrift soll auch den Gepäckträgern nachdrücklichst in Erinnerung gebracht werden.

**Zur Erleichterung des Besuchs der vom 25. Mai ab in Berlin stattfindenden internationalen Ausstellung für Feuerlöcher** und Feuerrettungswesen wird den Offizieren und Mannschaften der freiwilligen und Berufsfeuerwehren, die sich als solche durch entsprechende äußere Abzeichen eine ortspolizeiliche Befähigung über ihre Eigenschaft als Feuerwehrmitglied ausweisen, während der Dauer der Ausstellung die Fahrt auf den preussisch-hessischen Staats-eisenbahnen vom Wohnorte nach Berlin und zurück, sobald die Reiseantrittsstation mehr als 50 Kilometer von Berlin entfernt ist, gegen gebührende Mißfahrkarten in zweiter und dritter Wagenklasse zum einfachen Personenzugfahrpreise gewährt. Diese Sonder-Mißfahrkarten berechtigen zur Benutzung aller Züge. Bei Benutzung der D-Züge ist jedoch die tarifmäßige Platzgebühr zu zahlen. Auf jede Sonderkarte werden 25 Kilogramm Gepäckfreigewicht bewilligt. Nähere Auskunft ertheilen die Fahrkarten-Ausgabestellen.

**Belegung von Sparkassengeldern.** Die zuständigen Minister haben angeordnet, daß Bestimmungen, durch welche die Anlage von Sparkassengeldern in Pfandbriefen von Hypotheken-Aktienbanken als zulässig bezeichnet sind, aus den Statuten der Sparkassen zu entfernen sind, da eine derartige Anlage den Vorschriften einer noch gültigen alten Rabinetsordre widerspricht.

**Erledigte Stellen für Militärämterwärtin im Bezirke des IV. Armee-korps.** Sofort: Köthen (Anhalt), Magistat, Feldausseher, nicht über 35 Jahre alt, nach beendeter Probezeit Anstellung auf dreimonatige Kündigung, 700 M. Gehalt, steigend in vierjährigen Zulageperioden von 75 M. bis zum Höchstbetrage von 1100 M. und freie Dienstkleidung und Ausrüstung. — 1. Juni 1901: Der Dienort wird bei der Einberufung bestimmt, königl. Eisenbahndirektion in Magdeburg, Stationsnachtwächter, Bewerber darf das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben, nach bestandener Prüfung auf einmonatige Kündigung, zunächst 700 M. diätarische Jahresbesoldung, bei der Anstellung als eintägiger Nachtwächter 700 M. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungs-geldzuschuß (60 bis 240 M. jährlich) oder

Dienstwohnung, das Jahresgehalt der eintägigen Nachtwächter steigt von 700 bis 1000 M.; der Bewerber muß beizufügen: ein beantworteter Fragebogen, ein von einem Bahnarzt der Staats-Eisenbahn-Verwaltung oder von einem Staats-Medizinalbeamten ausgestelltes Zeugniß und die im Fragebogen bezeichneten Ausweise; Vordruck zum Fragebogen und zum ärztlichen Zeugniß sind vom Centralbureau der königl. Eisenbahn-Direktion zu erbitten. — Sofort: Dessau, Polizeiverwaltung, 2 Schutzmannen, auf Lebenszeit, während des Probezeitjahres je 1100 M., von der festen Anstellung an 1200 M. jährlich bei freier Dienstkleidung, das Gehalt steigt von der festen Anstellung an von 3 zu 3 Jahren um je 100 M. bis zum Höchstbetrage von 2000 M. — Sofort: Halle (Saale), königl. Universität, Hilfsdiener am Landwirthschaftlichen Institut, auf Kündigung, 900 M. Jahresremuneration; Meldungen sind bis zum 1. Juli 1901 an das königl. Universitäts-Kuratorium in Halle (Saale) zu richten. — Sofort: Garzgerode, Magistat, Schutzmann, auf dreimonatige Kündigung, 700 M. Gehalt, steigend in den ersten zehn Dienstjahren je nach 3, danach je nach 4 Jahren um 50 Mark bis zum Höchstbetrage von 950 Mark, außerdem 150 Mark jährliche Zulage für Nachtwächterdienst. — Sofort: Loburg, Magistat, Nachtwächter auf dreimonatige Kündigung, 300 M. — 1. Juli 1901: Schönebeck (Elbe), Magistat, Polizeisergeant, auf Lebenszeit, 1100 M. pensionsfähiges Anfangsgehalt sowie 125 M. jährliches Wohngehalt, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 75 M. bis zum Höchstbetrage von 1600 M.

**Kunstfälscheri.** Wir glauben vielen unserer Leserinnen eine angenehme Nachricht mitteilen zu lassen, indem wir ihnen mittheilen, daß die Singer Co. Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft (Breitestraße 1 hier) sich auf vielseitigen Wunsch bereit gefunden hat, auch in Merseburg einen unentgeltlichen Unterrichtskursus in der modernen Kunstfälscheri zu eröffnen. In diesem Unterricht ist jede Dame berechtigt kostenlos teilzunehmen, welche entweder im Besitz einer Singer-Original-Nähmaschine neueren Systems ist, oder sich erst eine solche anzuschaffen wünscht. Wir können den Damen daher eine Theilnahme an diesem Unterricht empfehlen.

**Führer durch Merseburg und Umgebung.** Im Verlage von W. E. Schulze hierelbst ist ein Führer von Merseburg erschienen, der auf 32 Druckseiten Alles Wissenswerthe von Merseburg und Umgebung enthält. Wir empfehlen das mit Illustrationen versehene Büchlein dem geneigten Wohlwollen unserer Leser.

**Provinz und Umgegend.**

**Aus Thüringen, 22. Mai.** In Arnstadt wurde eine 56jährige Frau im künftlichen Theater plötzlich von einem Schlaganfall betroffen, der ihren sofortigen Tod zur Folge hatte. — In den Wagräfen Gypsgruben in Erßlpa bei Rams wurde einem Arbeiter durch abströmendes Steinwasser die Schädeldecke zertrümmert. Der Zustand des Verletzten ist trotz dem befriedigend. — In Schmalkalden bedrohte ein Apleinchen seine Frau und Tochter mit Erschießen und Ertrinken. Er wurde deshalb in das Polizeiarrestlokal gebracht, wo er sich alsbald erhängte. — Die 14jährige Tochter des Gutsbesizers Valentin Morgenrot in Mündschhof gab, um ein Feuer anzufachen, Petroleum aus einer Flasche auf das Feuer. Die Flasche explodirte aber und im Au stand das Mädchen in Flammen. Nach kurzer Zeit wurde es von einem qualvollen Tode befreit. — Der Direktor des Verbandes der thüringischen Vorwärts-Vereine, Regierungsrath Schöppel in Weiningen, hat sein Amt niedergelegt. Bis auf Weiteres hat Amtsgerichtsrath Fleißhauer in Gotha die Leitung des Verbandes übernommen. — In Schwarzbach bei Mühlengrubendorf legte der sechsjährige Sohn eines Fabrikarbeiters einen Weisbüchel unter das Bett und zündete ihn an, worauf das Haus mit der ganzen Habe der Familie verbrannte. Der Junge konnte noch rechtzeitig gerettet werden.

**Nordhausen, 22. Mai.** Im Nachbar-dorfe Wöhrden wurde vorgestern ein großes Schadenfeuer entzündet. Mittags gegen 12 1/2 Uhr hatte der Einwohner und Pantoffelmacher Ehrhardt eine Fuhre Stroh in seine Scheune gebracht und bald darauf brannte das Fuder. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich und äßerte mehrere Wohnhäuser, Ställe und Scheunen ein. Bei den Löscharbeiten erlitt ein Feuerwehrmann einen Wehrbruch.

**Heiligenhader, 22. Mai.** Heute und gestern wehte hier und auf dem Obergreis-

felde der Intendanturrath Gaal vom 11. Armee-corps aus Kassel, um festzustellen, wie hoch sich die Kosten für den Truppenübungsplatz auf dem Gieselsfelde ermitteln würden. Der Intendanturrath hatte lediglich die finanzielle Seite zu prüfen, nachdem Abg. Eckhoff im Reichstage erklärt hatte, daß auf dem Gieselsfelde sei ein billigerer Platz zu haben als in der Ohrdruffer Gegend. Der Intendanturrath verhandelte über den Werth der Ländereien und der Gebäude (2 Dörfer müßten sicherlich verschwinden) mit dem Ortsvorsteher und hier mit dem Landrath, dem Katasterkontrolleur und dem Geißl. Rath Osburg. Das Gelände auf dem Ober-gieselsfelde ist von dem neulich hier zur Befichtigung weilenden Generalstabs-offizier vom militärischen Standpunkte aus für geeignet befunden worden. Wie wir heute aus bester Quelle hören, sollen die Grundverhältnisse hier nicht geringer sein als anderswo, doch stehen die Auslichten auf das Zustandekommen des Truppenübungsplatzes noch günstig, da die Lage und Beschaffenheit des Terrains günstig ist.

**Vermischtes.**

**Leipzig, 22. Im Sternberg Prozeß** wurde heute Mittag das Urtheil verkündet. Die Revisionen der Angeklagten Sternberg und Wender wurden verworfen, da alle materiellen und prozessualen Beschwerden sich als unbegründet erwiesen. **Wittenberg, 22. Mai.** Die Revisionen des Amtsgerichts-Bezirksamts in Wittenberg, der es nicht, über seine Verhältnisse auf großem Fuße zu leben, dürfen etwa 15000 M. betragen. Er soll von hier aus in der Richtung nach Köln abgedampft sein. Die Klauen, die Angler nach früheren Bestimmungen zu stellen hatte, war von seiner Frau gegeben worden. Von den neueren Bestimmungen sind die Klauen die Klauen zurückgestellt worden. Angler dürfte diese Klauen ebenfalls für seine Person, ohne Wissen der Frau, verbraucht haben. Viele Gläubiger des Kläutlings haben das Nachsehen.

**Kleines Feuilleton.**

**Parfüm!** Aus Leipzig, 22. Mai, wird berichtet: Eine recht unliebbare Ueberwachung wurde der Gattin eines hiesigen Amtsrichters zu Theil. Von einem Ausflug zurückkehrend, wurde ihr von einem vor dem Hause postirten Sicherheitsbeamten gemeldet, daß man ihre und des Dienstmädchens kurze Abwesenheit zu einer Einbruchsliste bemerkt habe, bei welcher es sich hauptsächlich um den Inhalt zweier erdrosen Glaszerbrochenhande handelte. Nur die ganz besonders luxuriösen Toilettengegenstände waren entwendet worden, u. A. aber auch zwei Garnituren der jetzt so beliebten, an Bändern aufgereichten seidenen Kleidchen. Aus dem Umstand, daß die Diebin — das kann nur eine Frau gethan haben — ihre Beute in einem gleichfalls vermissten großen Meißelkorb gethan hatte, zog der Beamte den Schluß, daß die Gaunerin wohl einen der demnächst abgehenden Eisenbahnzüge benutzen werde. Infolgedessen wurde die polizeiliche Ueberwachung der in Betracht kommenden Bahnhöfe angeordnet. Die Frau Amtsrichter aber, die mit Recht vermutete, daß die weibliche Diebin die Meißelkorben verlesen dürfte, einen der anderen der entwendeten Toilettengegenstände gleich anzulegen, begab sich nach dem in unmittelbarer Nähe liegenden Bahnhöfen Bahnhof, um hier die weiblichen Passagiere einer scharfen Musterung zu unterziehen. Nach fast zweiwöchigen, resultatlos verlaufenen Bemühungen schickte sich die Heißblutige, bereits völlig „sehr“, eben an, den Bahnhof zu verlassen, als ein diebischer Blick auf auffälliger, harter und ihr merkwürdig bekannter Duft sie frappirte. Orangen, Weizen, Seltrop, — kein Zweifel das Parfüm ihrer Diebstahls! Eine hastige Wendung nach der Richtung, aus der der Duft kam — ein leiser Aufschrei und dann der Ruf: „Sie! Sie!“ Nach ein anderer vorüberer Blick über die Gestalt der anderen, dann: „Wahen Sie kein Aufhebens, Wally, drüben steht bereits der Beamte.“ Auf dem Polizeibureau gab die Frau Amtsrichter an, daß Fräulein Wally in ihrem Hause bedientet gewesen sei und vor nicht langer Zeit von ihr entlassen worden sei. Fräulein Wally aber wurde sofort einer Verhaftung unterworfen und nun ergab sich, daß die Goldsich nicht nur bereits der eleganten Deffous und sonstigen intimeren Unterleider, sondern auch — zum Zweck der besseren „Hebung“ ihrer etwas schlank gerathenen Wüste — der eingangs erwähnten Kleidchen bedient hatte, die nun so schön zur Verfügung genommen waren. Jetzt endlich ließ sich Fräulein Wally auf dringendes Jureden des Beamten zu einem Geständnis herbei. Verblüht über die glühende Vorrede für elegante Toiletten, die Frau Amtsrichter zu fenne, habe sie für der ungeliebten That verurteilt. Das Verdict, das für ihre Weidenhaftzeit im Verhältniß hatte, verurtheilte die Toilettenfreundin zu sechs Monaten Gefängnis.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Frankfurt a. M., 22. Mai.** Nach einem Telegramm der Zentr. Ztg. aus Wiesbaden hat sich dajelbst der Regierungsrath de la Fontaine, Vorsitzender der Ein-folmenfeuerveranlagungskommission, erschossen.

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

Freitag, 24. Mai: Volkig, Gewitter mit Regen, Warm.



**Öffentliche Verpachtung.**

Das der Landeshochschule Porta gehörige etwa 6 km von der Kreisstadt Naumburg und etwa 1,5 km vom Bad Kösen belegene Gut Cuculau nebst 2 zugehörigen Gütern in Heiligengraben soll vom 1. Juli 1902 auf 18 Jahre bis 1. Juli 1920 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zur Abgabe von Pachtgeboten ist vor dem Unterzeichneten Termin auf **Wittwoch, d. 19. Juni 1901, Vorm. 10 Uhr,**

im Saal zum **Ruthigen Ritter in Bad Kösen** anberaumt.

Das Gutscareal beträgt 270,05,61 ha, wovon 224,95,33 ha Acker und 4,99,18 ha Wiesen.

Die Pachtbewerber haben den Besitz eines eigenen verfügbaren Vermögens von 140 000 Mark dem Unterzeichneten wenn möglich vor, spätestens aber im Bietungstermine nachzuweisen.

Die Verpachtungs- u. Bietungsbedingungen liegen in den Geschäftsräumen des Königl. Provinzial-Schulcollegiums zu Magdeburg und bei der Administration zu Porta, bei letzterer nebst der Gutskarte, während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Die Verpachtungs- u. Bietungsbedingungen können auch gegen Erstattung der Schreib- und Druckkosten von der Administration in Porta bezogen werden.

Pachtbewerber, welche hierdurch eingeladen werden, und welche das Schulgut und die dazu gehörigen Grundstücke zu besichtigen wünschen, wollen sich an den Pächter, Herrn **Theodor Schmidt** in Cuculau wenden. (1249)

Porta, den 6. Mai 1901.

**Der Procurator.**

**Kirschen-Verpachtung.**

Die Kirschnutzung der Gemeinde **Schlopau** soll

**Dienstag, den 28. Mai, Nachm. 3 Uhr,**

im Gasthofe zum **Deutschen Kaiser** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Die Bedingungen im Termin.

Schlopau, d. 23. Mai 1901.

**Der Gemeinde-Vorstand.**

**Darlehen.**

Hypotheken in jed. Höhe. Rückb. **R. W. Hoffmann,** Berlin S. W. 45. (1392)

**Gegenstände zur Versteigerung**

übernimmt jederzeit u. läßt abholen **L. Albrecht,** (951) Auktionator, Sand 1.

**12. Hufaren.**

**Sonder-Abzüge** aus Nr. 77. des „Kreisblatts“, enthaltend den Abschieds-Artikel (auf Bestellung neu gedruckt), werden bis auf Weiteres käuflich abgegeben in der Expedition des „Kreisblatts“.

**Verloren**

eine **goldene Brille.** Abzugeben gegen Belohnung (1390) **Galle'sche Str. Nr. 15 pr.**

**Herren- u. Knaben-Stroh- u. Filzhüte,** das neueste der Saison in großartiger Auswahl, sowie **Mützen jeder Art, Hosenträger, Herrenwäsche und Cravatten** empfiehlt zu billigen Preisen

**Rudolf Ziermann, Markt 5.**

**Einen Posten Strohhüte** zu Ausnahme-Preisen, (1314) **Herrenhüte von 1 Mark an, Kinderhüte von 35 Pfg. an.**

**Carl Stürzebecher,** Burgstrasse 13, empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen: **Schlipse, Cravatten** (Klastrons neu, Graf Bülow), (1361) **Chemisets, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Taschentücher, Strümpfe, Handschuhe** etc.

**G. Hetzscholdt,** Tischlermstr., empfiehlt **Wilhelmstrasse, Möbel u. ganze Zimmereinrichtungen** (1394) vom Einfachsten bis zum Feinsten.

**Sportwagen** elegant \* billig \* haltbar **C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90. (1323)

**Continental PNEUMATIC** Für Fahrräder und Motorfahrzeuge die beste Bereifung. Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke. Continental Caoutchouc & Gu'aperecha Comp., Hannover

**Königliches Bad Nauchstädt.** Am ersten Pfingstfeiertage: **Nachmittags u. Abends: Concert.** Sonntagsfahrkarten, letzter Zug Abends 9.46. (1386) **Max Schwarz,** Badereftaurateur.

**Feinste Braunschweiger Würstwaren:** Cervelat, Metts, Zungen-, Süß- u. u. Leberwurst, Sals, Moth- u. Schweizer, Kimm- burger, Fälscher, bayrischen Bierkäse, sowie Thür. Land- u. Stangenkäse empfiehlt **A. Bauer,** (1344) Kleine Ritterstraße 6a.

**la. frisch. Reh-Rücken,** Keulen und Blätter, (1383) **junge Gänse, lebende Fluss- Aale** und **Schleien, Ockerkrebse,** empfiehlt billigst **Emil Wolff, Roßmarkt.**

**Conditorei Schönberger** empfiehlt: **Cacao u. Chocolate** der ersten holländischen, deutschen u. Schweizer Fabriken in verschiedener Preislage (814) **Thee** von **Meßner,** Frankfurt a. M., **Kaffee** Hoflieferant **Max Richter,** Leipzig.

**Ventilations-Stoff** (1209) in verschiedenen Farben, für stark transpirierende Herren, als Touristen Radfahrer, Oefonomen, Jäger etc. **Alleinverkauf für Halle a. S.** **Emil Reuter & Co.** Halle a. S., Leipzigerstraße 86.

Das beste u. sicher wirkendste Mittel zur Vertilgung v. **Hamitern u. Feldmäusen** sind die seit langen Jahren bewährten **Phosphorpillen u. Phosphorbrei** aus der **Stadt-Apotheke, Merseburg, Burgstr. 18.** (1261) **W. Schneider,** Apotheker.

**Germanische Fischhandlung** (323) empfiehlt frisch auf Eis: **Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Flundern, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Praterheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen** empfiehlt **W. Krähmer.**

**Wasche mit Luhn's** Wasch-Extract.

**Spazierstöcke, Pfeifen, Cigarrenspiben, Feuerzeuge, Kegel, Kugeln.** **Aug. Pitzschler,** Drechslermeister, (1111) **Tiefer Keller 3.**

**Helvetia-Confituren** als: **Aprikosen, Himbeer, Erdbeere und Pfannkuchen,** als vorzügliches Kompot zu äußerst billigen Preisen empfiehlt **E. L. Zimmermann.**

**Schuhwaaren** zu billigen Preisen empfiehlt **H. Körner,** (1396) Kleine Ritterstr. 6.

**Kräftiges Landbrot** à Pfund 10 Pfg. frei Haus empfiehlt **Otto Elbe jun.** Auch werden Hausbäcker angenommen. (1257)

**Gefinde-Dienstbücher** vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

**M. Möllnitz,** gerichtlich vereideter Taxator, **Merseburg, Gotthardstraße 16,** empfiehlt sich (4207) zur **Abhaltung von Auktionen, zur Vermittlung von Verkäufen, Verpachtungen, Hypotheken, zur Anfertigung von Nachlassverzeichnis** etc.

**Ziehung 25. und 26. Juni** in Berlin z. Besten d. St. Hedwig-Krankenhaus **Grosse Geld-Lotterie** Die ersten Hauptgewinne sind **100,000 Mk., 30,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.** (1249) **Loose à 3.30 Porto u. Liste gratis** 20 Pf. extra und heutzutage Verkaufsstellen und beim General-Debit **Lud. Müller & Co.** in Berlin, Breitenstr. 5. **Telegr.-Adr. Glücksmüller.**

**Weissenfeller Strasse 2** im Garten sind zwei herrschaftliche **Wohnungen** mit Garten ein **Pferdestall** und **Wagenremise** sofort zu beziehen und ein **ganzes Haus mit Garten** zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. (894)

**300 Arbeiter** gesucht zu den Sanifikationsarbeiten. Zu melden auf der Baustelle: **Reitplatz vor dem Klauenthor.** (1367)

**Ein Lehrling** gesucht. **Wihl. Teichmüller,** (1393) **Frietur, Gotthardstraße.**

**Ein tücht. Mädchen** für Küche und Haus sucht zum 1. Juli **Frau Gewerbesteuer-Collins,** (1398) **Aarstraße 18 p.**

**Junges Mädchen** aus anständiger Familie, welches **Plätten, Weigebäcken und Frisieren** gelernt, wünscht Stelle als **besseres Stubenmädchen** per 1. Juli. Zu erfragen **Unteraltendurg Nr. 11.** (1389)

**Weinberg 4,** (1389) 7 Min. v. Landesdirektion u. Regierung, sind bequem **möbliert** zu vermieten: 1 **Zimmer** m. Schlaf-, Toilet-, 1 **besgl.** zum 1. Juli. Preis 30 Mt. **Freie Lage, ruhiges Haus.**

**Spazierstock** (Weinrobe mit weißer Krade) abhanden gekommen. Näheres in d. Exp. d. Bl.

**Haupt-Sonderabteilung Braut-Ausstattungen.**

**Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche.** Eigene Zuschneiderei und Nähstuben. — Tadellose Ausführung. (1153) **Merseburg, kl. Ritterstr. 17.**

**H. C. Weddy-Pönicke,** Merseburg, kl. Ritterstr. 17.

### Moderne Kunststickerei.

Unsern geehrten Kundinnen und Besucherinnen von **Original-Singer-Nähmaschinen** beehren wir uns, hiermit zur gefälligen Kenntnismachung zu bringen, daß wir auf vielseitigen Wunsch am **Montag, den 3. Juni**, in unserem hiesigen Geschäftstokal, **Breitstraße 1**, unter Leitung einer bewährten Sticklehrerin einen

### Unterrichts-Kursus in der modernen Kunststickerei mit der Original Singer Nähmaschine

eröffnen werden, an welchem jede Besucherin oder Käuferin einer Original-Singer Nähmaschine **unentgeltlich** teilnehmen kann.

Zugleich erlauben wir uns, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß wir, namentlich für jene geehrten Damen, welche noch keine Gelegenheit hatten, mit unseren Maschinen angefertigte Kunststickereien zu besichtigen, in unserem Schaufenster eine kleine Kollektion von Kunststickereien, angefertigt mit der **Original Singer Nähmaschine** zur gefäll. Ansicht ausgestellt haben.

**Anmeldungen** zum unentgeltlichen Unterrichtskurs werden schon jetzt entgegengenommen.

**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**  
Merseburg, Breitestr. 1.

1388)



### Piano-Magazin.

**Maercker & Co.,**

Halle a. S.,

Neue Promenade Ia,

vis à vis den Francke'schen

Stiftungen

empfehltes

sein gut assortiertes Lager

gediegener

### Pianos, Flügel u. Harmoniums

und bietet seinen geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung langjährige Garantie für seine Fabrikate.

**Stimmungen und Reparaturen** werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch hält es sein **Piano-Leihinstitut** empfohlen. (145)

### Einrichtung einer Wöchnerinnen-Pflege in der Gemeinde der Altenburg.

Die Erfahrung lehrt, daß während der Wochenbettzeit der Hausfrau in wenig bemittelten Kreisen leicht Miskstände eintreten, die durch richtige Pflege hätten verhütet werden können.

Viele Frauen sehen sich fast gezwungen, ihre häuslichen Verrichtungen allzusehr wieder aufzunehmen, da es ihnen wie ihren Angehörigen an jeder geeigneten Pflege mangelt.

So entstehen Krankheiten der Wöchnerin, welche die Lebens- und Arbeitstraft der Frau für immer untergraben und das häusliche Glück vieler Familien zerstören.

Um Abhilfe hierfür zu schaffen, ist im Kreise der Helferinnen des Armenpflegevereins der Altenburg ein Zusammenschluß hilfsbereiter Frauen der genannten Gemeinde zu einem Verein „Frauenhilfe“ angeregt worden.

Es wird beabsichtigt, wenig bemittelten Wöchnerinnen während ihrer Wochenbettzeit eine Pflegerin, welche gleichzeitig die Leitung und Versorgung des Haushalts übernimmt, gegen ein geringes Entgelt zu stellen.

Ist der Ehemann arbeitsfähig und beschäftigt, so hat er für die Befestigung seiner Familie und die der Pflegerin selbst zu sorgen. Wo dagegen dringende Noth vorhanden ist, sehen wir auf Antrag von jeglicher Bezahlung ab und werden bei rechtzeitiger Anmeldung den Wöchnerinnen aus einem vorrätig zu haltenden Wäsche-Vorrath auch leihweise Wäsche überlassen. Ebenso wird dann für Wöchnerin und Pflegerin, gegebenen Falls für die ganze Familie Essen geliefert.

Ausdrücklich aber sei noch bemerkt, daß es uns sehr fern liegt, die von Verwandten, Freunden, Hausgenossen erkeulicher Weise schon bisher nach guter Sitte häufig dargebotene Hilfe irgendwie überflüssig machen zu wollen. Nur in weltlichen Nothlagen wollen wir eintreten.

Wir bitten nun recht dringend die Frauen unserer Gemeinde, dies menschenfreundliche Werk durch ihren Beitritt zum Verein „Frauenhilfe“ zu unterstützen. Wohl jede Frau weiß, welch großen Segen es für die Wöchnerin in sich birgt, ihren Haushalt wohl versorgt, sich selbst gut gepflegt zu wissen.

Und so dürfen wir vertrauen, daß unsere Frauenwelt gerade diesem Liebeswerk freudig zustimmen und uns somit die nöthige Hilfe dabei nicht versagen werde. Als Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft erbitten wir 2 Mark, ein Betrag, der bei genügender Theilnahme voraussichtlich hinreichen wird, die Ausgaben zu decken.

**Die Helferinnen des Armenpflege-Vereins der Altenburg.**

Unter Hinweis auf obigen Aufruf, werden die Frauen der Altenburger Kirchengemeinde zu einer am

**Mittwoch, d. 29. d. Mts., Nachm. 4 Uhr,** stattfindenden **Versammlung** eingeladen, in welcher der Kreisarzt, Herr **Dr. med. Schneider**, einen kurzen orientirenden Vortrag zu halten die Güte haben wird. (1355)

Für diese Versammlung ist vom Herrn Landeshauptmann **der Saal des Provinzial-Ausschusses im neuen Ständehause** sehr dankenswerther Weise bewilligt worden. **D. O.**

### Lotterie - Anzeige.

Die kleineren Gewinne der 4. Klasse 204. Lott. sowie Loose 1. Klasse 205. Lott. liegen zur Abholung bereit und müssen **Letztere** bei Verlust des Anrechts bis **Dienstag, den 28. Mai cr.** erneuert werden. (1387)

Bestellungen auf  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{10}$  Loose zur neuen Lotterie nehme ich entgegen.

von **Kameke, Königl. Lotterie-Einnehmer.**

### Neu erschienen: Führer

durch **Merseburg und Umgebung**

mit **16 Illustrationen, 2 Bogen stark.**

**Preis 30 Pfennig.**

Verlag von **M. C. Schultze, Merseburg.** (1397)

### F. B. Heinzel, Halle a. S.,

Leipzigerstr. 98, schrägüber Neubau Webby-Böndle,

bietet auch in diesem Jahre wirklich **Großartiges** in **Sonnen-Schirmen**

und **Spazier-Stöcken.** Bitte überzeugen Sie sich.

Sonnen-Schirm-Bezüge auf Wunsch in 1 Stunde.

### Arbeitsbücher, Steuer-Reklamationen, Mieth-Verträge

vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

# Bär

Halle a. S.,

54 Gr. Ulrichstraße 54.

Vergleichen Sie bitte Preise u. Qualität.

Wir übernehmen Garantie für jedes Stück.

Sommer-Spielwaren enorme Auswahl.

## Petroleumkocher,

1 flammig	0,95	Mark.
2 flammig	1,45	"
3 flammig	2,25	"
emailirt, Walzenbrenner, 2 flammig,	3,75	"
emailirt, Walzenbrenner, 3 flammig,	5,50	"
Walzenbrenner, 4 flammig für 2 Töpfe,	5,45	"
emailirt, 4 flammig für 2 Töpfe,	8,25	"
emailirt, 6 flammig für 2 Töpfe,	11,75	"

## Gaskocher,

emailirt, 1 flammig,	3,75	Mark.	
emailirt, 2 flammig,	11,50	"	
emailirt, 3 flammig,	14,50	und 17,50	"
emailirt, 4 flammig,	19,50	"	
emailirt, 5 flammig,	24,50	"	

### Spirituskocher

95, 75, 45, 42, 33 Pfg.

Dringmaschinen 16,50, 15,25, 13,75.

# Garten-Möbel:

### Eiserne Garten-Möbel, rohrtartig lackirt,

Stühle,	2,90 u. 2,45	Wf.
Bänke,	12,50, 9,60, 6,25 u. 4,25	Wf.
Tische, rund u. eckig,	11,50, 9,85, 8,25 u. 7,25	Wf.

### Bambus- und Congo-Möbel,

Stühle,	3,25, 2,75 u. 2,25	Wf.
Tische,	4,25, 3,55, 2,25 u. 1,45	Wf.
Topftänder,	3,50, 2,65 u. 2,25	Wf.

## Kinderwagen

## Sportwagen

in allen Preislagen, nur bewährte Fabrikate, vom einfachsten bis elegantesten Genre.

# Reiseartikel:

Reisetaschen, Reiseecessaires, Hundtische, Feldflaschen, Reisetaschen, Reiseförbe, Touristentaschen, Kräftmacher.

Provinz und Umgegend.

Galle, 22. Mai. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. F. Hiele hat gestern im Provinzial-Verbandstag zu Halle eine dreimonatige Gefängnisstrafe angetreten. Er hatte seinerzeit bei der Reichstagswahl das Kriegerverwehren einer beliebigen Kritik unterzogen, wodurch sich über 500 Kriegerverwehren Mitglieder beleidigt fühlten.

Giesen, 22. Mai. Die Berliner Morgenpost veröffentlichte kürzlich unter der Rubrik: Berliner Bürger das Bildnis des Obermeisters der Berliner Körbmachergewerkschaft, Friedrich Bergmann. Bergmann stammt aus Giesen; 1849 hier als Sohn eines Maurerpollers geboren, kam er 1870 nach Berlin, machte sich drei Jahre später selbstständig und brachte es zu angenehmer Stellung und Wohlstand. Sein warmes Eintreten für den Fortschritt seines Gewerbes verschaffte ihm schon früher angenehme Stellen in der Zunft. Er nahm sich eifrig wichtiger Verbandsangelegenheiten, Fachschul- und sonstiger praktischer Fragen an, widmete den Geschäften der Handwerkerflammer viel Zeit und wurde, als die Zwangsinnung der Körbmacher entstand, zum Obermeister derselben gewählt. Außerdem ist Bergmann Vorsitzender des Verbandes deutscher Körbmachergewerkschaften.

Markröblich, 20. Mai. Unter den Gärten fast aller Hofpächter ist eine hier noch niemals beobachtete Seuche ausgebrochen, der seit wenigen Tagen schon mehr als hundert Stüdchen zum Opfer gefallen sind. Raun haben die Thiere morgens den Stall verlassen, so fallen sie plötzlich um und verenden. Die Krankheit konnte bisher nicht festgestellt werden.

Neuba, 21. Mai. Einem dreifachen Schwinder gelang es gestern Nachmittag, den hiesigen Fahrhändler Heinrich um ein Fahrrad im Werte von 300 Mark zu betriegen. Der Fremde hatte unter dem Vorgeben, daß er von Ostendorf heiße und unter dem Hinweis auf die Familie G. hier, mit welcher er verwandt sei, den H. zur Hergabe der Maschine zu bewegen vermocht. Raun im Bezirk derselben, hatte der angebliche von Ostendorf nichts Geringeres zu thun, als das Rad um den Preis von 60 Mark an einen Postbeamten in Carlsdorf zu verschleppen. Aufwischen hatte nun wohl auch der Herr G. eingesehen, daß er das Opfer eines Betruges geworden; er zeigte den Vorfall dem hiesigen Gensdarm an und diesem gelang es bald, die Fährte des Betrügers zu ermitteln und diesen in Carlsdorf dingfest zu machen. Heute Morgen wurde von O. dem Gerichtsfängnis hier zugewiesen.

Reichling, 17. Mai. Innerhalb zwölf Tagen erlegte der Jagdaufsichters Krebs aus Naumburg in hiesigen Wäldern 13 Fische.

Freiburg, 21. Mai. Lebhafte Klagen kommen aus Winktertschen, da in den Weinbergen nur wenig Wein anseht, d. h. der Fruchtanhang der Rebe gering ist. Letztere haben vielmehr durch die Kälte des Winters

arg gelitten. — Bei der heutigen Holzauktion der Kgl. Oberförsterei wurde Brennholz weit über die Tage bezahlt; geringere Nachfrage herrschte nach Kuchholz, von dem einige Partien unverkauflich blieben.

Bad Kösen, 20. Mai. In demselben Augenblick, in dem dieser Tage ein Hundeholzstoß über das hiesige Mühlenweh hinabglitt, schellte ein starker Nachts das Bad und wurde von dessen Führer sofort mit dem Beile getödtet. Der Fisch gehört nicht als Hundstüchlein dem Fische, sondern er steht dem Fischpächter zu, der allein ein Anrecht auf die Fischbestände der erpachteten Flußstrecke hat. Beiläufig sei erwähnt, daß die am Wehrdamm eingebaute ziemlich kostspielige Lachstreppe, die das weitere Fortkommen der Fische erleichtern soll, von diesen gemieden wird.

Naumburg, 22. Mai. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen Staatsminister Dr. v. Bütticher wurde in seiner Eigenschaft als Senator des Naumburger Domkapitels durch kaiserlichen Erlass vom 11. Mai auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen.

Naumburg, 21. Mai. Gestern ist in der Villa Spedhart 23 ein Einbruch verübt worden. Aus Jörn, daß sie keine Wertgegenstände dort vorfinden, haben die Einbrecher die unteren Räume der Villa in Brand gesteckt, der aber von den Nachbarn bald gelöscht wurde. Von den Thätern hat man noch keine Spur.

Erfurt, 21. Mai. Vom Schöffengericht Langensalza war der dortige Bureauvorsteher Karl Mohring wegen falscher Selbstbeschuldigung zur Staatskammer mit 1816 M. oder für je 10 M. einem Tag Gefängnis bestraft worden. Mohring, diese Steuerhinterziehung bestrittend, legte Berufung ein. Die hiesige Strafkammer hob das erstinstanzliche Urtheil auf, weil das Schöffengericht Langensalza zur Verhängung einer Strafe, die über 600 M. hinausgehe, unzuständig und die zur Verurteilung des Falles berechnete Gerichtshöhe nicht die der Erfurter, sondern die Mühlhäger Strafkammer sei, an welche die Angelegenheit hiermit verwiesen wurde.

Satzwedel, 21. Mai. Jezt große a. t. m. r. l. i. s. e. Hochzeiten sind innerhalber der letzten 14 Tage in unserm Kreise gefeiert worden. Auch bei diesen Landhochzeiten wurde der bekannte gewaltige Hochzeitssponsum wieder entfaltet. Auf einer großen Landhochzeit in Gröningen waren über 500 Hochzeitsgäste zugegen, außerdem strömten aus allen umliegenden Ortschaften die Dorfbewohner scharenweise herbei, da bei einer Hochzeit für Jedermann, der erscheint, noch etwas abfällt. Anwesend waren bei den Hochzeiten in Walsky 375 Personen, in Hohen-tamm 250, in Wüngen 275, in Seidenlangenberg über 300, in Mendorf 150, in Mehn gegen 450, in Wollitz 350, in Walfstade 150 Personen; an der in Andorf am 10. Mai veranstalteten großen Landhochzeit haben mindestens 300 Hochzeitsgäste theilgenommen. Das sind auf diesen zehn Hochzeiten rund 3000 Gäste; diese Zahl ist aber eher zu niedrig als zu hoch geriffen.

Man kann für diese Hochzeiten folgende Schätzungen annehmen: 20 Kühe, 45 Schweine, 60 Hammel, 800 bis 1000 Kühner, 25 Kälber; der Klugensonsum und der Kaffeeverbrauch ist überhaupt nicht festzustellen ebenso kann der Bier-, Branntwein- und Weinkonsum auch nicht annähernd bestimmt werden, höchstens könnte man den Weinverbrauch auf 20 000 Maßchen taxieren. Bekanntlich dauern große Landhochzeiten zwei oder drei Tage. Der Verbrauch an Vieh für obige Hochzeiten würde einen ganz respectablem Viehbestand einer größeren Ackerwirtschaft ausmachen.

Jüterbogt, 22. Mai. Durch das Schießen nach einigen Fesselballons entstand auf dem Jüterbogter Artillerie-Schießplatz ein umfangreicher Waldbrand. Im Weisfeld der Prinzen Friedrich Leopold und Friedrich Heinrich von Preußen, sowie anderer Generale und Offiziere vom Großen Generalstab, fand das Schießen nach dem Fesselballon statt, wobei ein Geschöß so sicher traf, daß es sich mitten in dem Ballon entzündete und denselben in Brand setzte. Eine gewaltige Feuerflamme löste empor, wobei der Wallon zur Erde sank. Er fiel in einen Wald und setzte denselben in Brand. Erst nach vieler Mühe gelang es mehreren Hundert Soldaten, das Feuer zu löschen.

Kleines Feuilleton.

König und Königsberg. Die Staats-anwaltshilfe in Königsberg i. Pr. hat die Berliner Kriminalpolizei ersucht, einige erfahrene Kriminalbeamte nach Königsberg zu senden, wo diese an der Aufklärung des dortigen räthselhaften Frauenmordes mitarbeiten sollen. Wie man in Königsberg wissen will, halten die Behörden einen Zusammenhang der Morde in Königsberg und Königitz nicht für unmöglich. Die Art der Verlegung beider Opfer und die Ausführung beider Muthattaten weisen eine überraschende Aehnlichkeit auf. Man könnte annehmen, daß zum mindesten in einem, dem Königsberger Falle, das Motiv der That Wahnsinn, und der Mörder entweder beide Morde auf dem Gewissen hat, oder daß er die That in Königsberg in nachsinniger Nachahmung des Königsberger Mordes verübte. Die Leiche des in Königsberg ermordeten Fräuleins Fende wurde in fast genau demselben Zustande gefunden wie die des Gymnasialen Winter. Der vom Rumpfe abgeschnittene Kopf lag am Ufer des Wallgrabens, den Rumpf, von dem die Beine abgetrennt waren, fand man in einem Saal eingekniet, im Wasser des Bregeles. Raub, Mord, Luftmord oder Väterlich sind als Beweggründe nach dem bisherigen Gegeben der Untersuchung ausgeschlossen. Die Persönlichkeit des Thäters und der Ort der That sind noch in geheimnißvolles Dunkel gehüllt.

Deutschlands schnellster Zug. Der schnellste Zug Deutschlands ist gegenwärtig, wie man aus der Rheinpfalz schreibt, der täglich probeweise zwischen Neustadt a. S. und Weisenburg verkehrende Schnellzug. Bisher war der schnellste Zug Deutschlands

der D-Zug zwischen Berlin und Hamburg welcher die 285,9 Kilometer betragende Strecke in 3 Stunden 20 Minuten, also in einer Stunde 82,50 Kilometer zurücklegt. Seitens der pflanzlichen Eisenbahnen werden nun gegenwärtig Probefahrten mit einer neuen Schnellzugmaschine veranstaltet, die 120 Kilometer in der Stunde zurücklegt, sowie einen Eisenbahnzug im Gewichte von 200 Tonnen zu 20 Centner mit einer Schnelligkeit von 100 Kilometer auf ebener Bahn fortzubewegen im Stande ist. Sie entwidelt 2100 Pferdekraft und wiegt mit Tender 140 Tonnen (2300 Centner). Von den Rädern bilden die vier vorderen je sechs hintersten je einen Achswagen für sich, während die 4 großen Mittelräder die Triebäder sind und einen Durchmesser von 2,5 Meter haben. Die Maschine unterscheidet sich äußerlich noch von anderen durch den vorn befindlichen Stand für den Lokomotivführer. Die Heizung des Kessels dagegen geschieht von dem hinteren Stand aus. Die Maschine ist mit vier Cylindern ausgestattet, die aber nur bei der Anfahrtsämmtlich im Betriebe sind, während, sobald der Zug die vorgeschriebene Geschwindigkeit erreicht hat, zwei derselben ausgeschaltet und die Triebäder gehoben werden, so daß sie die Schienen nicht mehr berühren. Die Maschine, die auf der Weltausstellung in Paris war, ist mit Tender so groß, daß seine Drehhöhe in der Pfalz vorhanden war, um sie dorthin zu können. Es wurde deshalb ein neuer Tender, der zwei Meter kürzer ist, zu der Maschine gebaut.

Büchermarkt.

Kadafahrer - Karte. Ein Kadafahrer ist ein Unikum, wenn er ohne Karte blind drauf los fährt. Seit die Kadafahrer, als vorzüglichen Freitagstag Kadafahrerarten (1.300.000) zu haben sind, Blatt 14: Leipzig - Halle dieser bei G. Freitag & Berndt Wien und Leipzig verlegten Sammlung ist eben erschienen und zum Preise von M. 1,35 auf gewöhnlichem Papier, M. 1,70 auf japanischem Papier (Preis für Leinwand) in jeder Buchhandlung käuflich. Den "weiten Raum" von Erweit. bis Dresden, bezw. Köthen bis Plauen und über die sächsisch-böhmische Grenze umfassend, zeigt sie klar und deutlich die Steigungen, Entfernungen, Höhennoten, den "Freund" etc. etc. und ist entschieden die beste Karte, jeder anderen, auch Profikarten, unbedingt vorzuziehen. Die im selben Verlage erschienenen Kadafahrerblätter geben Wälder richtig genau an und behandeln das königlich-sächsische, ganz Oesterreich, mit den angrenzenden Gebieten der Schweiz und Norditalien sowie Bayern und Köln mit einem Theile der Rheinprovinz.

Die elegante Welt.

Die elegante Welt, welche stets der Haut- und Schönheitspflege, das beste und wirkungsvollste nimmt, mo es sich bietet, hat i. 3. die Baden-Merxhofen-Seife bei ihrem ersten Erscheinen sofort in Gebrauch genommen. Die Baden-Merxhofen-Seife wird heute in diesen Kreisen als das Ideal einer hygienischen Toiletteseife zum täglichen Gebrauch hochgeschätzt. Die antiseptischen, conservirenden, neutralisirenden und heilenden Eigenschaften des Merxhofolins, welche keiner anderen Toiletteseife innewohnen, befähigen die Baden-Merxhofen-Seife zur Verhütung und Beseitigung von Hautstörungen verschiedenster Art; von ärztlicher Seite wird sie als beste Seife für die zarteste Kinderhaut wärmstens empfohlen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Endlich gefunden.

Von Fedda von Schmid.

(62. Fortsetzung.)

Ruth suchte fort: „Ich wünsche Sie vollkommen in diesem Punkte, aber wenn Sie glauben, daß ich mich sobald darüber hinwegsetzen würde, daß Sie fortan meine Nähe meiden wollen, um meine Ruhe nicht weiter zu stören, daß Sie zurücktreten, um mich einem andern, meiner würdigeren Manne zu überlassen, so find Sie im Irrthum.“

Sie hielt einen Moment inne, ihre Brust mochte stürmisch, eine dunkle Röthe fieberte auf ihren zarten, sonst stets so blaffen Wangen, und Agel stand vor ihr, gesenkten Hauptes, wie einer, dem sein Todesurtheil verkündigt wird, und doch klang ihm das, was Ruth sagte, wie eine Himmelsbotschaft.

„Ich werde niemals einen andern Mann lieben, noch ihm angehören,“ fuhr die klugvolle, seine gitternde Wädchengestalt fort, „der Mann, den ich liebe, heißt Agel Nordlingen und, wenn es gegen seine Grundzüge ist, um eine Erbin zu werden, so fragt ihn diese: „Wilst Du mich zu Deiner Frau machen, mit allen meinen Fehlern und Schwächen und meinem Gelde, das ich jetzt zu hoffen meine, wo es mich fast um mein Leben geliebt gebracht?“ Agel, Agel, wie kommst Du nur zweifeln an meiner grenzenlosen Liebe zu Dir?“

„Ruth!“ Ein einziger Wüßflei entringt sich Agels Munde, und dann liegt er der schlanken Wädchengestalt zu Füßen und preßt seine

Lippen auf den blüthenweißen Saum ihres Kleides. Und dann springt er empor und hält die Geliebte umschlungen, als wolle er sie nie, niemals von sich lassen, er küßt ihre Augen, Mund und Hände, und dazwischen stammelt er:

„Träume ich, oder ist es Wirklichkeit? Gestern noch stand ich am Rande der Verzweiflung, und heute habe ich den Gipfel meines Glücks erklommen. Aber weißt Du auch, Ruth, wem Du Dich anvertraust? Ich bin Deiner unwürdig.“

„Ich weiß alles,“ lächelt Ruth unter Thränen, „ich weiß auch, was Du unter den Namen von Rappa hast thun wollen, Du böser, böser Agel; wie kommst Du nur denken, daß ich die Braut eines andern wäre!“ „Wer hat Dir das alles erzählt?“ fragte Agel ganz überrascht.

„Neßhäckchen — sie hat mir einen langen, langen Brief geschrieben und sich zu einem Anwalt gemacht, Agel, obgleich Du eines solchen bei mir gar nicht bedurft hättest. Ich habe bis jetzt immer für Holz und unnahbar gegolten, aber die Liebe ist eine Macht, welche auch den größten Stolz im Menschen zu beugen vermag, denn mich, Agel,“ schloß Ruth mit einem reizenden Lächeln, „mich zwang sie dazu, bei Dir anzupredigen, da Du ja jetzt entschlossen warst, es nicht bei mir zu thun. Ist das nicht eine verkehrte Welt, Liebster?“

Agel zieht seine Braut fester an sich, alle Zweifel in ihm sind geschwunden, Ruth ruht in seinen Armen, und dankbar gedenkt er Neßhäckchens, der Heberin seines Glückes.

Die Liebenden bemerken es nicht, daß die Portiere hinter ihnen sich bewegt und zwischen den beiden Vorhängen eine düstere Gestalt sichtbar wird. Entsetzt prallt Fräulein Hillarius zurück, als sie ihre Ruth, ihren „weißen Schwan“, in den Armen eines fremden Mannes erblickt. Sie beräubt sich einigermaßen, nachdem sie durch einen zweiten Blick festgestellt, daß dieser Mann Agel Nordlingen ist, für den sie eine besondere Vorliebe hegt. — Geräuschlos zieht sie sich zurück und geht hinter in den Park.

Die Ereignisse in Kreuz häuften sich ja — wie war das nur so unerwartet mit Ruth gekommen? Fräulein Hillarius hätte noch gestern darauf geschworen, daß das junge Wädchen bis jetzt noch nichts entdeckt hat. Und nun war dies doch geschehen: Gott segne das liebe Kind!

Ganz erfüllt von dem eben Geschaenen, wandelte die alte Dame in den Parkgängen auf und nieder; das herbstliche Laub raschelte zu ihren Füßen — seltsam dünkte es ihr — war's ihr doch, als habe sie eben hineingehaut in den lachenden, blühenden Frühling!

Wiederum, wie einst vor Jahren, sitzt Reginald, einem Brief in seiner Rechten zu einem Knäuel ballend, vor seinem Schreibtisch, dann läßt er das Papier auf die Tischplatte vor sich fallen, es ist, als hätten seine Finger ein giftiges Insekt berührt. Sprach denn nicht auch etel Gift aus diesen Zeilen:

„Verleumdung, nichtswürdige Verleumdung!“ ruft Reginald halblaut, die Zornesader

auf seiner Stirn schwillt bedrohlich an, er springt auf und beginnt, rasch auf- und abzuftreiten.

„Gemeine Raube einer intriganten Person,“ fährt er in seinem Monolog fort. „Melitta hat eine Schlinge an ihrem Busen genäht und sie war sehr traurig, als sie diese Feinne entlassen mußte und gab ihr beim Abschied noch viele gute Worte. Hätte sie geahnt, an wen sie ihre Freundschaft verleiht, um den besten ihrer, ich werfe den nichtswürdigen Brief gleich ins Feuer.“

Ein unwillkürlicher Wink auf den seltsam geforneten Ofen, ein Bruchstück aus einer verschollenen Zeit, belebt ihn, daß jetzt keine Feuerung dort ist. Der herrliche, wärmste Feuerkamin, den man sich denken kann, ruht über der Erde, welche Füden durchziehen die Luft — Altmieberommer — alles ist erfüllt von scheidendem Sonnenlicht, braunrothen und gelblich-grünen Farbtönen; kein Wüßflei regt sich, kaum ein Windhauch weht durch das geöffnete Fenster — und in Reginalds Herzen flirrt es wie damals, als er hier in demselben Gemach Melittas Brief erhielt, in welchem sie ihr ihm verpöndetes Wort zurückgefordert und ihre Verlobung mit Ewald Nordlingen angezeigt hatte.

Damals hatte Reginald zu verbluten gemeint an der Wunde, die seinem Herzen geschlagen ward, heute kocht und flirrt alles in ihm in anderer Weise vor Empörung über eine Verleumdung, die Melitta galt und durch die man sie in seinen Augen herabzusetzen suchte. (Fortsetzung folgt.)

**Seidenhaus Georg Schwarzenberger, Halle a. S.**  
 Gr. Steinstrasse 88.  
**Neuheiten in schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen**  
 bei anerkannt billigen Preisen und grosser Auswahl.

(1339)

**Werner's Schuh-Magazin**

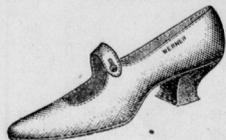
Große Ulrichstr. 55.

Halle a. S.

Telephon 2036.



**Braune Damen-Schnürstiefel**  
 Nr. 7, 8.50, 9.50, 10.50,  
 12.50, 13.50—18.50.



**Braune Damen-Spangenschuhe**  
 Nr. 3.25, 3.75, 4.75, 5, 6—9.50.



**Braune Damen-Knopfstiefel**  
 Nr. 7.50, 8.50, 9.50, 10.50,  
 12.50, 13.50—18.50.



**Braune Damen-Knopfschuhe**  
 Nr. 3.75, 4.75, 5.50, 6 u. c.

**Braune Herren-Schnür-Stiefel**  
 Nr. 7.50, 8.50, 10.50, 12.50,  
 14.50—18.



**Pantoffel**

Nr. 0.30, 0.75, 0.90, 1, 1.25 u. c.



**Braune Damen-Schnürschuhe**  
 Nr. 4.25, 4.75, 5, 5.50, 6 u. c.

**Echt Chevreaux-Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, p. Paar 7.75 M., früherer Preis 10.50, nur so lange der Vorrath reicht.**  
**Bekannt beste Qualitäten. Billigste, streng feste Preise. Eleg. Ausführung.**

Zur Vermittlung von  
**Lebens-, Leibrenten-, Altersversorgungs-, Aussteuer (Spar)-, Militärdienst- und Konfirmations-Versicherungen**  
 hält sich empfohlen  
 967)  
**Paul Thiele.**

**Die Merseburger Kreisblatt-Druckerei,**

ausgestattet mit modernstem Typen-Material empfiehlt sich zur

**Anfertigung**

von **Drucksachen jeder Art,**

- als:  
 Broschüren, Prospecten, Circularen, Rechnungsformularen, Einladungs- u. Visitenkarten, Programms, Tischkarten, Festliedern, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen u. s. w.

Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.



**wohlschmeckend.**

**Garantirt rein. \* Schnell-löslich.**

Dosen 1/2 1/4 1/8 Ko.  
 Mk. 2.40, 1.25, 0.65.

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

**Die Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim**

bietet Versicherung gegen die Folgen der **geschlichen Haftpflicht** wegen Körperverletzung, Gesundheitsschädigung oder Tötung in der ausgedehntesten Weise und für alle Coeventualitäten und **gewährt wirklich Schutz in voller und unbegrenzter Höhe.**

Die Gesellschaft erstattet sämtlichen dem Haftpflichtigen entstehende Projektskosten.

Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung von Auskünften empfiehlt sich

Die General-Agentur **H. F. Wolff, Markt 25.** Die Spezial-Agentur **Adolf Speiser, Delgrube 3.**



Seit langen Jahren kauft man am liebsten **Kinderwagen, Sportwagen** nur noch bei **A.A.B. Schmidt,** Nordbarchenmeister, Halle, Gr. Steinstraße 29, weil größte Auswahl, billige Preise und wirklicher Sachmann.

Diejenigen **Herren oder Damen,** welche ohne erst eine längere Lehrzeit durchzumachen, sich den la. im. Berufe widmen wollen, finden gründliche **theor. und prakt. Ausbildung** in allen Kontorfächern in der **Handels- Lehranstalt von Carl Gieseguth,** Halle a. S., Sternstr. 10. Eintritt täglich, Honorar mäßig, Stellenbezug, Einzelunterricht in Buchführung, Stenogr., Kontorarb., Korrespondenz, Rechnen, Maschinenzeichnen, Schönschrift u. Prospekte gratis. (1210)



Für den Bazar ging schließlich noch ein: Frau u. Fel. Triefel 10 M., 1 geb. Wandbrett, 1 gem. Schirmständer. Herr Pastor Schollmeyer 1 Satz Porzellan-töpfe, Frau G. Hofmann 3 Schürzen, 2 Wanduhren, 1 Badeg-Beutel, 1 Staub-tische, Frau W. Berger verschiedene Seife, Frau v. Doering 15 M., Frau Feilich 5 M., 1 gest. Decke, 1 Handtasche, Frau Krause 1 Puppe, Heddy Büsche 9 Schürzen, Frau Collins 4 M., Herr v. Wenzig diverse Gegenstände, Fr. Wohlfeld 2 Decken, Fr. M. u. W. Schulz 1 Delbild, 1 gem. Handtasche, 2 Fußflüß, 1 Sophaflüß, Fr. Ida Hager 3 B. Handtaschen, 3 Cravatten, Frau v. Wangelin 8 M., Frau v. Schwärz-toppfen 1 Kissen, 1 Spiel, 1 armenische Decken, 1 Schachtel Nadeln, Frau v. Krog 10 M., Frau Buchhändler Stolberg 10 M., Frau G. Brandt 3 Schürzen, 2 Lagen, 2 Kinderjacken, 2 feine Schälchen, Frau Graf v. Hausenwille 2 feine Kissen, 1 Photographieständer, 6 Eisenretten, 1 Wende, 1 Waage, 1 gem. Wandbrett, Frau Lande, Betty 1 Füll-schrank, 1 Kinderjacken, 1 Brief-papierständer, Frau v. Schlitten 1 An-nasowle, 1 Kinderjacken, Frau Schulz 1 Wagenbede, Frau Nitzsch 1 Puppe m. Zubehör, Kumpner Hauptmann 2 Früh-lingshüte, 1 Seifenapp, Frau Geh. M. Helmke 6 M., Fr. Schuffmann 8 M., Frau Krause 2 Delfter Tassen, 1 Tinten-faß, 4 H. Wasen, 1 Blumentopf, Frau Otto Werner 18 verschiedene Gegenstände, Frau v. Wofe 1 Tischchen, Fr. Neill 1 gebrauchter Korb, 1 H. Parfüm, Frau Schmidt 1 gezeigter Jumentler, Frau v. d. Wiede 1 Eyd. Sacken zum Benutzen, 1 Partise Bücher, Kinderjacken, Frau Stober 1 pointlace Decke, Frau Feilich 6 Packete Nichte, Frau Mühlmann 1 Zehanne, 1 Schlüsselbrett, 1 Pompa-dour, 4 wollene Kinderwesten, 1 Kanfote, Frau v. Heber 6 M., u. 2 Kinderjacken, Ungenannt 3 M., 1 Wolfgarnitur, 1 Nachtische, 1 Glasforn, Ungenannt 1 Bild mit geschmittenen Rahmen, Frau Martin 1 Schürze, 1 Schuttsche, 1 Garnitur Wolftuchjacken, 1 Bild, 1 Schiefe, 1 Frühstüchstrommel, Herr W. Faust 2 H. Geneva, 1 Kistchen Cigarren, Frau Krause 1 Christknaule mit 6 Tellern, 2 Wasen, 2 Wandbretter, Herr A. Schild 3 Kleiderhalter, Herr W. Kathe 1 Pud-dingsform, 1 Cigarrenlampchen, 1 Gieß-lampe, Herr Düker 1 Parthe Blumen, ebenso Herr Gärtner krause, Bäcker, Klappenbach 2 Kuchen, Fr. Schmidt 1 Japan. Korb, 2 Frühstücksbüchsen, 1 Cigarrenentel, Frau Graf v. Hausen-wille 1 gem. Cigarre, Herr Gise 2 Kuchen-förbe, Fr. Ullrich 1 Cigarre, 1 Korbchen, Herr Gieselberg 1 Prophetentücher und 1 Bb. Chocolate, Frau Ulrich 1 gar-nierten Mumentisch, Herr Klappenbach 2 Kuchen, Frau Kube 4 M., u. 1 Schüssel Gebäck, Tischlern, Walpricht 1 schmei kalten, Bäcker, Hartmann 1 Schüssel Kuchen, Ungenannt 12 Nadel Binder, Herr D. Cyprian 1 Sandtorte, Fr. Mü-lmann 2 Büchsen Marmelade, 1 Schere, 2 Wasen, 1 H. Parfüm, 1 Bild mit Zänber, Frau May 1 Torte, Kaufm. Wegel 4 Packete Cafe, 3 H. Frühst-jaß, 1 Bb. Chocolate, Gärtner Kiesel Salat, Cargel und Blumen, Frau Wessler Hahn 3 Schürzen, u. 1 Torte, Frau Hauptmann Trömer 1 Torte, Konditor Schönberger 1 Torte, Frau Alter 1 Korb mit Konfekt, 1 Schüssel Kuchen, Fr. v. Darseler 1 Leppent u. 2 Reliefs, Frau Biele 1 Torte, Frau Ghiben 1 Torte, Gebr. Malpricht 1 Tisch-chen, Frau v. Kamele 1 Torte, Frau Schönepf 1 bunte Schüssel, Herr Schloß-gärtner Wagner 1 große Anzahl Blumen-sträußchen, Frau v. Woff 1 Schüssel mit Seife, 1 Schüssel ital. Salat Apfel-sinencie, Herr Gärtner Müng 1 An-zahl Blumentöpfe u. Sträußchen, Herr Kaufmann Schmidt 1 Syphon Bier, Frau Vander, Scheide 10 M., Frau v. Kroffig 6 M., Konditor Spretter 2 Büchsen Eis, Gärtner Schönburg 10 Blumentöpfe, Frau D. Hober 1 Korbchen Matrone, Gärtner Notendorfer 1 Blumentopf und eine Anzahl Sträuße, Frau v. Wob-scheidt 6 M., Herr D. 2 Serien Volt-farrien, Schloß gärtner Wagner diverse Blumenträuße, Geisow, Schönberger Gebäck mit Schlagsahne, M. H. 20 M., Frau Vander, Gichhorn 10 M., Konditor Gfner 2 For mit Eis.

Der Bazar hat einen Ertrag von 2135 M. geliefert, allerdings eine Wieder-entnahme von 500 M., gegen das vorige Jahr. Den günstigen Ueberr und Kaufern über jagen wir herzlich den Dank.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

Jür die Redaktion verantwortlich Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

